

Messe der Superlative

Mit bangem Blick hatten viele in der Backbranche im Vorfeld in Richtung iba geblickt. Würde sie ihre Position als Weltleitmesse unter Beweis stellen und sich erneut als Wachstumsmotor positionieren können?

Es passierte das, was viele zwar herbeigesehnt, aber nur in ihren kühnsten Träumen gehofft hatten: Die iba 2009 in der rheinischen Metropole Düsseldorf trotzte der wirtschaftlichen Krise und präsentierte sich als ein selbstbewusstes, richtungsweisendes Forum der backenden Branchen.

Dabei hatte die iba doch schon im Vorfeld mit guten Pfunden wuchern können, denn man hatte bei der Ausstellungsfläche deutlich zugelegt und mehr Aussteller als im Jahr 2006 hatten sich zum Weltmarkt des Backens angesagt – insgesamt wurden es 1059. Dass dann mit 79 500 Besuchern auch noch die Besucherzahl von München im Jahr 2006 deutlich übertroffen wurde, war ein weiteres Sahnehäubchen für die Weltleitmesse.

Allenthalben war in den Messehallen eine positive Atmosphäre spürbar – von Krisenstimmung wahrlich keine Spur. Sogar das ach so „scheue Reh“ – der deutsche Handwerksbäcker – wurde in großer Zahl in den stets gut gefüllten Messehallen gesichtet, obwohl viele sein Ausbleiben befürchtet hatten. So wurde die iba 2009 zu einer Messe der Superlative!

Und gerade weil die Backbranche eine tolle iba in Düsseldorf erlebt hat, waren viele dann doch etwas überrascht, dass die Veranstalter den Beschluss fassten, die iba bis zum Jahr 2024 nur noch in der bayerischen Landeshauptstadt München stattfinden zu lassen. Begründet wurde die Entscheidung damit, dass man „mit dieser Festlegung den Ausstellern und Fachbesuchern eine langfristige Planungssicherheit“ geben und „die iba dynamisch weiterentwickeln und durch die Wahl des Standortes München weiter stärken“ will. Dann bleibt nur noch zu hoffen, dass die Erwartungen der Veranstalter in Erfüllung gehen und wir eine tolle iba 2012 erleben werden.

Das meint Ihr



Michael Reitz, Redakteur
michael.reitz@baeko-magazin.de

